

SDW-AKTION "RETTET DEN WALD" ^{stfachkräfte}
=====

am kommenden Samstag bei Nidda/Ober-Lais
=====

ca. 3 Jahre beschäftigt *beim Domienheimer Hof*

() Nach erfolgreichem Einsatz der Schutz-
gemeinschaft Deutscher Wald Ortsverband

Nidda u. Umgebung (SDW) ^{an dem} am vergangenen Sam-
stag, zur Rettung von Jungpflanzen aus dem
Reisig, wird für kommenden Samstag, den ^{28.} 7.

April, zu einer neuen Aktion eingeladen.

Treffpunkt ist um 9.00 Uhr an der "Hohen-
Straße" (Landstraße Nidda/Ober-Lais - Glas-
hütten, ca. 800 m hinter Ober-Lais rechts -
ausgeschildert).

*Straße Domienheim -
Seif-Nidda, ca. 1 km
hinter dem "Domienheimer
Hof", gegenüber der
"Schleifener Brücke"*

Die SDW ruft erneut zu einer Hilfsaktion
zur Rettung des jungen Waldes auf. Ca.

1.000 ha Freifläche sind im Wald entstanden.

Etwas ^{an der} 14 ha wurden am vergangenen Samstag
von freiwilligen Helfern vom Reisig befreit.

Daran ist zu messen, wieviel noch zu tun
ist. Jeder einzelne Bürger muß sich ange-
sprochen fühlen, um zu retten, was noch zu
retten ist. Es geht um unser Kulturgut Wald.

Die negativen Wirkungen auf die Bodenero-
sion, Klima, Wasserhaushalt, Sauerstoff-
produktion, Luft- und Staubfilterung gilt

14

es zu minimieren. Da die Forstfachkräfte mit der Aufarbeitung des schweren Holzes ca. 3 Jahre beschäftigt sind, bleibt für die ebenso wichtige Aufgabe der Reisigbeseitigung keine Zeit mehr. Hier ist die Bevölkerung gefordert und für die kommende Aktion herzlichst eingeladen. Für Speisen und Getränke ist gesorgt.

Wer im Besitze einer Picknickdecke ist, bitte mitbringen.

April, zu einer neuen Aktion eingeladen. Treffpunkt ist um 9.00 Uhr an der "Hohenstraße" (Landstraße Nidda/Ober-Lels - Glashöfen, ca. 600 m hinter Ober-Lels rechts - ausgeschildert).

Einige Personen haben - außer Picknickdecken, auch kleine Kinder, einen Hund, einen Koffer, einen Koffer, einen Koffer...

Die SDW ruft erneut zu einer Hilfsaktion zur Rettung des jungen Waldes auf. Ca. 1.000 ha Freifläche sind im Wald entstanden. Etwa 4 ha wurden ^{an der} vergangenen Samstag von freiwilligen Helfern vom Reisig befreit. Daran ist zu messen, wieviel noch zu tun ist. Jeder einzelne Bürger muß sich angesprochen fühlen, um zu retten, was noch zu retten ist. Es geht um unser Kulturgut Wald. Die negativen Wirkungen auf die Bodenerosion, Klima, Wasserhaushalt, Sauerstoffproduktion, Luft- und Staubfilterung gilt